



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	264
	Verantwortlich:	---

Machbarkeitsstudie Nahwärme Wettersbach

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ortschaftsrat Wettersbach	12.02.2019	1	x		

Beschlussantrag

Der Ortschaftsrat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein		Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein		Ja	durchgeführt am 12.02.2019
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein		Ja	abgestimmt mit

Die Machbarkeit eines Wärmenetzsystems (Nahwärme) soll für einen zusammenhängenden Bereich der Karlsruher Stadtteile Grünwettersbach und Palmbach bis November 2019 untersucht werden. Für die Erstellung der Studie ist nach dem Ergebnis des Wettbewerbs, den das Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz der Stadt durchgeführt hat, das Ingenieurbüro Team für Technik GmbH vorgesehen. Die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH erstellte im Jahr 2017 im Auftrag der Stadt Karlsruhe bereits ein integriertes Quartierskonzept („EnergieQuartier Wettersbach“).

Im Quartierskonzept, dessen Ergebnisse in der Ortschaftsratsitzung am 10. Oktober 2017 vorgestellt worden sind, wurde eine CO₂-neutrale (bzw. CO₂-reduzierte) Wärmeversorgung der privaten und städtischen Gebäude mittels erneuerbar erzeugter Nahwärme als sinnvolle Maßnahme definiert.

Diese Maßnahme soll im Rahmen der Machbarkeitsstudie konkret ausgearbeitet werden. Es soll ein Anlagen-Grobkonzept mit allen jeweils erforderlichen Komponenten (Heizzentrale(n), Wärmespeicher, Energieträgerspeicher, Kollektor- bzw. Logistikflächen) unter Einbeziehung der vorhandenen Gegebenheiten (u.a. lokaler Löschwasserspeicher, Autobahnböschung, öffentliche Gebäude, landwirtschaftliche Flächen) inkl. Einplanung in das Quartier erstellt werden

Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, den Bedarf an fossilen Energieträgern deutlich zu reduzieren, da der Ausstieg aus fossiler Energieversorgung eine Säule des energetischen Quartierskonzeptes ist. Für die künftige Wärmeversorgung sollen möglichst ausschließlich erneuerbare Energieträger wie Biomasse, Solarthermie oder Geothermie eingesetzt werden.

Bei der Qualifizierung und Quantifizierung geeigneter Versorgungsbereiche im Quartier werden alle 1.433 Gebäude in die Untersuchung miteinbezogen. Dies sind neben den privaten Gebäuden ebenfalls die öffentlichen Liegenschaften (Rathaus, Schule, Kindergarten, etc.). Zunächst soll ein Wärmenetz anhand der gemittelten Wärmedichte für das gesamte Quartiersgebiet erstellt bzw. analysiert werden.

Im EnergieQuartier Wettersbach liegen aus dem Quartierskonzept hinreichend detaillierte und aktuelle Gebäudedaten vor, um nach der Betrachtung des gesamten Gebiets ggf. sinnvolle Cluster für eine Nahwärmeversorgung definieren zu können. Durch das Quartierskonzept wurden bereits Bereiche mit hohem spezifischem Energieverbrauch ermittelt, welche Ausgangspunkte für ein Nahwärmenetz bilden können.

Die Anzahl der genauen Anschlüsse wird bei der Bearbeitung der Machbarkeitsstudie näher verifiziert werden. In persönlichen Gesprächen und öffentlichen Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung Wettersbach soll bereits während der Machbarkeitsstudie die Bereitschaft zum Anschluss an ein solches Nahwärmenetz erfragt werden. Die Aussage zur Anschlussbereitschaft dient als Grundlage für die Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Die Machbarkeitsstudie soll die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Wirtschaftlichkeit einer Nahwärmeversorgung definieren. Das somit erarbeitete Finanzierungskonzept soll nach der Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie auch als Grundlage dienen, mit der potenzielle Investoren und Betreiber die Realisierung der Nahwärmeversorgung und ihren späteren Betrieb beurteilen können.